

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 10-spalt. Millimeterzeile über dem Raum 5 J., Reklame 15 J.  
Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichts. Einreich. od. Konturgen hinfällig wird. Erfüllungsort: Aitensteig, Gerichtsstand Nagold.

Nummer 73

Altenteig, Mittwoch, den 27. März 1935

58. Jahrgang

### Der deutsche Standpunkt

#### Zu den deutsch-englischen Verhandlungen in Berlin

Es ist begreiflich, daß in diesem Augenblick, in dem die Besprechungen, die zwischen dem Führer, dem Reichsaußenminister Baron v. Neurath und dem Beauftragten der Reichsregierung für Völkerverbindungen, Herrn von Ribbentrop, Lordsegelbewahrer Eden und dem englischen Botschafter Sir Eric Phipps andererseits stattfinden, noch im Gange sind, über ihren Verlauf oder gar ihr Ergebnis noch nichts ausgesagt werden kann. Ueberhaupt sollte man sich von vornherein klar darüber sein, daß ein Ergebnis im Sinne irgendwelcher Abmachungen nicht zu erwarten ist, weil es gar nicht beabsichtigt war. Sir John Simon hat vor seiner Abreise von London ausdrücklich hervorgehoben, daß sein Besuch in Berlin zu informativem Zweck zu erfolgen sollte. Das entspricht auch durchaus der Auffassung, die in den Kreisen der deutschen Staatsmänner vertreten werde. Beide Teile werden, jeder dem anderen, die eigene Einstellung zu den großen europäischen Problemen und die Motive für diese Einstellung darlegen, und man wird sich freimütig und ausführlich über die mutmaßlichen Auswirkungen der Vorschläge aussprechen, die für die Lösung dieser Probleme vorliegen.

Es liegt nach allem, was vorangegangen ist, nahe, daß die Grundlage der Berliner Verhandlungen das Londoner Communiqué vom 3. Februar 1935 ist. Durch den letzten englisch-deutschen Aussenwechsel ist ja noch einmal festgestellt worden, daß England auf die Erörterung der fünf Punkte dieses Communiqués Wert legt und daß Deutschland seine Bereitschaft zu einer Diskussion auf dieser Grundlage aufrecht erhält. Die deutsche Auffassung zu den einzelnen Verhandlungsthemen ist wiederholt so eindeutig klar umrissen worden, daß es nicht schwer ist, sich vorzustellen, was den englischen Gästen vorgetragen wird.

In der Rückfrage, die durch das deutsche Geheiß für den Aufbau der Wehrmacht vom 16. März 1935 in tatsächlicher Hinsicht wesentlich bereinigt wurde, besteht kein Zweifel darüber, daß das Deutsche Reich nach wie vor zum Abschluß einer allgemeinen Rüstungskonvention, auch mit dem Ziele einer Rüstungsbegrenzung oder Einschränkung bereit ist, allerdings immer unter der Voraussetzung, daß alle Staaten von ihr in gleichem Umfang getroffen, mit dem Maßstab des gleichen Rechts gemeinlich werden und daß die individuelle Lage der einzelnen Länder dabei die gebührende Berücksichtigung findet.

Was den Ostpaktplan anbetrifft, so hat Deutschland keinen Willen zum Frieden auch nach Osten hin bereits zur Genüge bekundet. Der deutsch-polnische Freundschaftspakt darf als einer der wertvollsten Garantien dieses Ostfriedens gelten. In übrigen besteht noch immer der Berliner Vertrag zwischen Deutschland und Sowjetrußland, dessen friedensicherer Charakter nicht in Zweifel gezogen werden kann. Die Bedenken, die deutschseits — und übrigens ja nicht nur von Deutschland sondern auch von Polen — gegen den Ostpakt erhoben werden, richten sich vor allem gegen den Grundgedanken der „assistance mutuelle“, der in dem Barthou'schen Entwurf erhalten ist. Deutschland wünscht nicht in Streitigkeiten hineingezogen zu werden, die uns nichts angehen. Das wäre aber die automatische Folge von Abmachungen, wie sie in dem vorliegenden Plan konzipiert sind. Im übrigen ist Deutschland auch nicht damit einverstanden, daß als Garantien des Ostpaktens Staaten eingeschaltet werden sollen, die territorial am Problem des Ostfriedens gar nicht interessiert sind. Diese Erweiterung bringt für die Befriedung Osteuropas neue Gefahren mit sich. Recht treffend hat schon am 1. Februar der polnische Außenminister Beck im Auswärtigen Ausschuss des Sejm den zweifelhafte und untragbaren Charakter des Ostpaktplans gekennzeichnet. Er sagte damals, dieser Vertrag sei eigentlich weder als Locarno, noch als St. Germain zu bezeichnen. Das Wesen der Locarno-Verträge bilde die Garantie Englands und Italiens für eine bestimmte Grenze. Und dieses Merkmal fehle dem jetzigen Projekt. Es sei auch kein Ostpakt, da die Ostfragen nur teilweise und ungenügend berührt werden.

Das dritte Thema des Londoner Communiqués ist der Donaupakt, der angeblich eine Garantie gegen die Einmischung in die inneren Verhältnisse Oesterreichs darstellen soll. Die Frage der Regelung der politischen Beziehungen im Donaubecken ist eine Angelegenheit für sich, an der mitwirkendes Deutschland nie abgelehnt hat. Es liegen namentlich für die wirtschaftliche Seite dieser Angelegenheit aus früherer Zeit noch recht fruchtbare deutsche Vorschläge vor. Dem Donaupakt gegenüber ist vor allem einzuwenden, daß er nicht als ein Instrument mißbraucht werden darf, um die Entwicklung der natürlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland zu verhindern oder zu stören, wie sie heute in Oesterreich bestehen, zu verewigen. Und es muß vor allem Sorge dafür getroffen werden, daß auf der Grundlage des Paktes andere Mächte keine Vorwände suchen, um sich in die inneren Verhältnisse Oesterreichs ein-

zumischen und so ganz bestimmt die wirkliche Unabhängigkeit dieses Staates zu gefährden.

Daß Deutschland zur Beteiligung an dem im Londoner Communiqué vorgeschlagenen Luft-Locarno bereit ist, ist bereits in der ersten Erklärung, die die deutsche Regierung auf die Mitteilung des Protokolls vom 3. Februar hin erteilte, zum Ausdruck gebracht worden.

Schließlich bleibt als letztes Problem das des Völkerbundes. Die Gründe, die Deutschland am 14. Oktober 1933 veranlaßten, seinen Austritt zu erklären, sind dokumentarisch festgelegt und bekannt. Für eine Rückkehr in das Genfer Gremium müssen wir, heute wie damals, Berücksichtigung der Notwendigkeit der staatlichen und nationalen Sicherheit des Reiches und die Respektierung seiner öffent-

lichen Gleichberechtigung auf allen Gebieten verlangen. Erst dann wird der Völkerbund, der heute zu leicht für die politischen Sonderziele bestimmter Gruppen mißbraucht werden kann, für uns wieder ein aktuelles Problem werden.

Es besteht kein Grund zu der Annahme, daß die englischen Staatsmänner gegenüber der eingehenden Darlegung des deutschen Standpunktes in allen diesen Fragen nicht imstande sein könnten, ihm Verständnis entgegenzubringen. Da am guten Willen Englands zum Frieden kein Zweifel möglich ist, bedarf es tatsächlich nur dieses Verstehens, um zu einer Lösung all der Probleme zu kommen, die nur unter der Perspektive mangelnden Verständnisses Konfliktstoffe bergen.

## Abschluß der deutsch-englischen Besprechungen

### Die Unterhaltungen fanden in offener und freundschaftlicher Form statt

Berlin, 26. März. Am Dienstag um 10.15 Uhr vormittags wurden in der Reichskanzlei die Besprechungen mit den englischen Regierungsvertretern im gleichen Kreise wieder aufgenommen und fortgesetzt.

#### In der Wilhelmstraße — Die Mittagspause

Berlin, 26. März. Vor der Reichskanzlei und dem Propagandaministerium hatte sich im Laufe des Dienstag vormittags eine große Menschenmenge angesammelt, um soweit wie möglich wenigstens das äußere Geschehen jener historischen Stunden mitzuerleben zu können. Alltägliche Vorgänge wie das Einrücken eines SS-Sturmes der Reichskanzlei in die Reichskanzlei oder das Ablösen der Reichswehr-Wache gewannen bei den Wartenden unter diesen Umständen besondere Bedeutung und boten willkommenen Anlaß zu lebhaften Gesprächen. Als gegen 12.45 Uhr Dr. Göbbels vom Propagandaministerium aus im Auto durch die Wilhelmstraße fuhr, wurde er mit Heilrufen begrüßt.

Kurz vor 1.30 Uhr beim Erscheinen der englischen Minister im Vorgarten der Reichskanzlei ging eine Bewegung durch die Menge. Die inzwischen angetretene Ehrenkompanie präparierte und während sich die Hände der Tausende zum Hitler-Gruß emporkreuzten, führten die englischen Gäste in zwei Kraftwagen zu ihrer Botschaft, wo die Konferenzteilnehmer das Mittagessen gemeinschaftlich einnahmen. Auch vor der Botschaft hatten sich inzwischen größere Menschenmassen eingefunden, von der die zum Lunch eintreffenden deutschen Minister und andere bekannte politische Persönlichkeiten immer wieder mit begeisterten Heilrufen empfangen wurden. Als bald nach 1.30 Uhr als letzter der Wagen des Führers anrollte, wollten die Dationen kein Ende nehmen und die Polizei hatte Mühe, die Menge zurückzuführen. Während der Mittagszeit blieb die englische Botschaft in großem Umkreis dicht von Menschen umlagert, die der Abfahrt der Mitslieder des Reichskabinetts und der englischen Minister beizuwohnen wollten.

Kurz vor 3 Uhr erschien dann, jubelnd empfangen, als erster der Führer. Unter stürmischen Heilrufen der Menge fuhr der Führer in die Reichskanzlei zurück.

### Der Abschluß der Berliner Besprechungen

Berlin, 26. März. Die deutsch-englischen Besprechungen zwischen dem englischen Außenminister Simon, dem Lordsegelbewahrer Mr. Anthony Eden, dem Führer und Reichskanzler und dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath, die in Gegenwart des britischen Botschafters, Sir Eric Phipps und des Beauftragten für Ab-rüstungsfragen, Herrn von Ribbentrop, während der letzten zwei Tage stattfanden, wurden Dienstag abend abgeschlossen. Die behandelten Fragen waren diejenigen, welche im Londoner Communiqué vom 3. Februar aufgeführt worden sind. Die Unterhaltungen fanden in offener und freundschaftlicher Form statt und haben zu einer vollständigen Klärung der beiderseitigen Auffassungen geführt. Es wurde festgestellt, daß beide Regierungen mit ihrer Politik das Ziel verfolgen, den Frieden Europas durch Förderung der internationalen Zusammenarbeit zu sichern und zu festigen. Die englischen und deutschen Minister sind von der Richtigkeit der direkten Aussprache, die soeben stattgefunden hat, durchdrungen.

Sir John Simon wird Mittwoch auf dem Luftwege von Berlin nach London zurückkehren. Mister Eden wird planmäßig nach Moskau, Warschau und Prag weiterreisen.

#### Reuter über das Wesen der Berliner Besprechungen

London, 26. März. Wie Reuter aus Berlin berichtet, seien im Verlauf der deutsch-englischen Besprechungen Abweichungen in der Auffassung offenbar geworden; doch ge-

rade aus dem Grunde seien, wie man erkläre, direkte Verhandlungen wünschenswert, um solche Abweichungen aufzuklären.

Die Besuche Edens in Moskau und Warschau würden unter demselben Gesichtswinkel angesehen, wie der Berliner Besuch, nämlich als Besuche zu Informationszwecken. Man sei nicht der Ansicht, daß die Dinge bezüglich der europäischen Lage vor der Konferenz von Stresa feste Form annehmen könnten.

Die amtlichen deutschen Kreise seien von dem Berliner Besuch ebenso befriedigt wie die britischen Kreise.

#### Französische Störungsmannöver

Pariser Pressestimmen zu den deutsch-englischen Verhandlungen. Paris, 26. März. Die Pariser Presse, die die deutsch-englischen Besprechungen aufmerksam verfolgt, hat von Beginn an eine ausgesprochen tendenziöse Haltung angenommen, die darauf hinausgeht, jede Möglichkeit einer Verständigung zu hintertreiben und eine Atmosphäre des Pessimismus zu erhalten. Obgleich die Blätter zugeben müssen, daß dieser Pessimismus selbst in englischen Kreisen Berlins nicht geteilt wird, versuchen sie, die Lage zu entstellen.

Der Außenpolitiker der „Liberté“, Jacques Bainville, versucht gar nicht erst, auf den Grund der Dinge zu gehen, sondern erklärt einfach, die politischen Absichten Deutschlands seien klar auf der Hand und es sei unnütz gewesen, nach Berlin zu gehen, um sich dessen zu vergewissern. Ähnlich verhält sich auch der „Intransigeant“, der England ein Doppelspiel vorwirft. Die Stunde sei gekommen, wo die englische Regierung endlich einmal eindeutig Stellung nehmen müsse. Wenn Sir John Simon nach Berlin gegangen sei, um ein Kompromiß zu suchen, so müsse man ihm schon jetzt erklären, daß Frankreich sich damit nicht abfinden werde. Es genüge, Deutschland mitzuteilen, daß England, Frankreich, Italien und Sowjetrußland sich weigerten, ohne Gegenleistung auf dem Gebiet der „Sicherheit“ die deutsche Auffassung anzuerkennen.

Der Berliner Sonderberichterstatter des „Intransigeant“ dagegen will aus gut unterrichteter Quelle erfahren haben, daß der Führer auf Sir John Simon einen guten Eindruck gemacht habe. Der englische Außenminister habe in seiner Umgebung erklärt, der Reichskanzler sei ein Mann, der den Eindruck der Aufrichtigkeit mache.

#### Eden nach Moskau abgereist

Berlin, 27. März. Lordsegelbewahrer Eden ist Dienstag 23.35 Uhr mit dem fahrplanmäßigen D-Zug vom Bahnhof Friedrichstraße nach Moskau abgereist. Von deutscher Seite hatten sich zu seiner Verabschiedung auf dem Bahnhof Staatssekretär v. Bülow, Ministerialdirektor Dyckhoff, der Chef des Protokolls Graf Bassowick und Ministerialdirektor Ritter eingefunden. Ferner sah man mehrere Mitglieder der englischen Botschaft, an der Spitze Botschaftsrat Remton.

### Frankreich sperrt Ausfuhr

#### kriegswichtiger Rohstoffe

Paris, 26. März. Außenminister Laval hat dem Ministerrat einen Überblick über die außenpolitische Lage gegeben. In der kurzen amtlichen Mitteilung über die Beratungen des Ministerrats wird darüber hinaus zu diesem Thema nichts mitgeteilt. Es verlautet, daß am Dienstag abend eine endgültige Entscheidung über den Zeitpunkt der Lavalreise nach Moskau bekanntgegeben werden wird. Sie findet jedenfalls in der zweiten Aprilhälfte, also nach der Tagung des Völkerbundesrates statt.

Der Ministerrat hat auf Vorschlag des Handelsministers eine Verordnung gebilligt, die vorübergehend die Ausfuhr von gewissem für die Landesverteidigung wichtigen Rohstoffen untersagt. Bisher ist nicht bekannt, welche Rohstoffe damit gemeint sind.







Der Gautag der Technik beginnt mit Fachtagungen für Architek-

Außer den Fachtagungen werden die technischen Beamten eine

Wie auf allen Gebieten des Lebens, ist auch in der Technik

**Gerichtssaal**

**Wegen Sittlichkeitsverbrechens verurteilt**

Kottweil, 26. März. Das Schöffengericht hat den 23 Jahre

**180 000 RM. verurteilt**

Hechingen, 26. März. Vor der Großen Strafkammer hatte sich

**Die unmenschliche Mutter vor den Geschworenen**

Berlin, 26. März. Vor dem Berliner Schwurgericht begann

jedigen wollen, daß die Staatsanwaltschaft Anträge wegen vor-

**Handel und Verkehr**

**Getreide**

Stuttgarter Amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel

**Märkte**

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 26. März

**Letzte Nachrichten**

Die römischen Abkommen vom franzöj. Senat ratifiziert

**Die Erdgasquelle von Enzersdorf versiegt**

Wien, 26. März. Der Erdgasausbruch in Enzersdorf bei

**Unwetterkatastrophe in Nord-Karolina — 3 Tote**

Newport, 26. März. Ein Wirbelsturm mit darauf folgenden

**Wetter für Donnerstag**

Der Hochdruck über Mitteleuropa hat sich etwas abgeschwächt.

Druck und Verlag: W. Klett'sche Buchdruckerei in Altensteig.

**Bekanntmachungen der NSDAP.**

NSDAP, Ortsgruppe Altensteig Die Bürgermeister, Stützpunktleiter und Ortsgruppenleiter

Winterhilfswerk Ortsgruppe Altensteig Die ausgegebenen Gutscheine sind heute abend von 6 bis

Sittlerjugend Gefolgschaft 13 und 15/126 Die Standortpressewarte der Gefolgschaften 13 und 15 haben

Sittlerjugend Schar 1/15/126 Die Leistungsbücher sind mit Lichtbild und Angabe der

Sittlerjugend Standort Egenhausen Der gesamte Standort (NS u. NSDAP) ist heute abend 20 Uhr

Am Samstag, den 6. April, findet in Stuttgart anlässlich der

Am Montag, den 1. April, findet im Gaitthaus 3 „Deutschen

Am Samstag, den 6. April, findet in Stuttgart anlässlich der

Am Montag, den 1. April, findet im Gaitthaus 3 „Deutschen

Am Samstag, den 6. April, findet in Stuttgart anlässlich der

Am Montag, den 1. April, findet im Gaitthaus 3 „Deutschen

Am Samstag, den 6. April, findet in Stuttgart anlässlich der

Am Montag, den 1. April, findet im Gaitthaus 3 „Deutschen

Am Samstag, den 6. April, findet in Stuttgart anlässlich der

Am Montag, den 1. April, findet im Gaitthaus 3 „Deutschen

Am Samstag, den 6. April, findet in Stuttgart anlässlich der

Am Montag, den 1. April, findet im Gaitthaus 3 „Deutschen

Am Samstag, den 6. April, findet in Stuttgart anlässlich der

Am Montag, den 1. April, findet im Gaitthaus 3 „Deutschen

Am Samstag, den 6. April, findet in Stuttgart anlässlich der

Am Montag, den 1. April, findet im Gaitthaus 3 „Deutschen

Am Samstag, den 6. April, findet in Stuttgart anlässlich der

Am Montag, den 1. April, findet im Gaitthaus 3 „Deutschen

Am Samstag, den 6. April, findet in Stuttgart anlässlich der

Am Montag, den 1. April, findet im Gaitthaus 3 „Deutschen

Am Samstag, den 6. April, findet in Stuttgart anlässlich der

Am Montag, den 1. April, findet im Gaitthaus 3 „Deutschen

Am Samstag, den 6. April, findet in Stuttgart anlässlich der

Am Montag, den 1. April, findet im Gaitthaus 3 „Deutschen

Am Samstag, den 6. April, findet in Stuttgart anlässlich der

Am Montag, den 1. April, findet im Gaitthaus 3 „Deutschen

Wart, den 26. März 1935. **Todes-Anzeige.** Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Katharine Roller** geb. Stepper nach schwerem Leiden im Alter von 46 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. In tiefer Trauer: Familie Roller zur „Linde“. Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

**Plakate** „Gott segne Euren Eingang.“ „Unsern Eingang segne Gott, unseren Ausgang gleichermassen.“ sind zu haben in der Buchhandlung Lauk, Altensteig.

**Sondernummer des Stauff. Beobachter:** Die Geschichte des 16./17. März 1935. Preis 15 Pfg. Zu haben in der Buchhandlung Lauk **Miele** Staubsauger 80 bis 135 RM. Lieferung durch die Fachgeschäfte. Für die Konfirmation empfiehlt: Tisch Tuch-Damast Papierservietten Tischkärtchen Tortenpapier die Buchhandlung Lauk Altensteig. Direkt aus Tuchsstadt Gera: Anzug-Mantel-Kostümblass, grau, schwarz und farbig reißwollenes Kammgarn à metr. RM. 8.80, 10.80, 12.80, 15.80. Wir liefern porto- und verpackungsfrei! Verlangen Sie unverbindliche Muster! Geraer Textilfabrikation G.m.b.H. Gera A 27.

**Motorräder Fahrräder** erstklassige Marken sowie Ersatzteile **Paul Schaupp, Altensteig**

Für Konfirmanden empfiehlt **Gesangbücher Gesangbuch-Täschchen Neue Testamente Vergißmeinnichte** die **Buchhandlung Lauk Altensteig.**









